



Helmut Zwanger

1942 in Tübingen geboren. Studium der Theologie in Heidelberg und Tübingen. Repetent am berühmten Tübinger Evangelischen Stift, wissenschaftlicher Assistent bei Hartmut Gese und Eberhard Jüngel. Theologische Promotion mit einer Arbeit über »Divination und Phantasie bei Karl Barth«. Pfarrer an den Martinskirchen in Sindelfingen und Tübingen, engagiert im jüdisch-christlichen Dialog, in der Friedens- und in der Kirchenasylarbeit. 1994 ausgedehnter Studienaufenthalt in Israel. Bei Klöpfer & Meyer erschien zuletzt als Abschlussband seiner Israel-Trilogie der sehr gelobte Gedichtband »Wort. Wo bist du?«

Der Autor ist zu Lesungen gerne bereit.

Das Auge Gottes

Im blinden Fleck
Geborgen sein
Noch ohne das

Zu sehen

14
15

Trauer

Schwarzes Segel
Fort und fort
Vom Vertrauten

Im Leinen
Liegt
Der Wind

Gelassenheit

Du gehst
Dem Fortschritt
Nach und eilst
Noch weiter
Fort

Sterbender Vater

Als er der Mutter
Nachging

Trug er
Ihr Angesicht
In seinem

Gelassen
Nimmt dich wahr
Die Zeit

»Gedichte wie Suchanzeigen, kritische Operationen, die auf das Sentiment verzichten und stattdessen Spracharbeit tun.«
Süddeutsche Zeitung

»Die geglättete strenge Symbiose von Form und Inhalt: Helmut Zwangers Gedichte jonglieren nicht mit Wortblasen, sondern verweilen in sich selbst, als seien sie aus einer verlorenen Zeit, da das Wort noch auf die letztmögliche subjektive Genauigkeit hin abgewägt und wie in Stein gemeißelt wurde.«
Deutsches Pfarrersblatt

»Ein konsequenter Sprachasket: Er unterstellt sich dem Gesetz jener Kargheit, die über einen bloßen Purismus hinausreicht. Poetische Botschaften sind es nicht, die er übermittelt, nicht bildgeprägte Aufzeichnungen in erster Linie, sondern Sprach-Exerzitien, in denen der Ratio eine primäre Rolle zukommt. Als solche sind sie denk-würdig. Ihre Leerstellen erlauben den Lesenden den je eigenen Zugang, eine immer wieder andere Auslegung. Doch Zwangers Nachdenken steht nicht im luftleeren Raum ...«
Orientierung